I.N. 179.601

REDAKTION
der
„TAGESPOST"

Graz, 6. März 1908

Brief über das erste Feuilleton, das über Bartsch erschien.

Lieber Herr Ginzkey!

Ich danke Ihnen herzlichst für die Besprechung der „Zwölf", die so gut auf einen Gedanken basiert ist, daß Bartsch sie wohl mit Recht ein Kunstwerk nennen könnte, und die dem Leser auch soviel Appetit macht, daß ich sie gern am Sonntag bringe. Bartsch ist wirklich ein Neuer: man fühlt das schon aus der Sprache, die er geschaffen hat und die sich mit keiner anderen Schriftstellersprache derzeit vergleichen läßt.

Übrigens hat mich Ihr Jakobus ganz wundersam berührt, und ich pfuschte, dem ersten Impuls ~~zufolge~~ folgend, unserem Literaturreferenten ins Handwerk: die Besprechung war wirklich von mir. Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit und

WIENER STADT

möchte Sie bitten – eine Bitte, die auch Herrn Bartsch angeht – mir öfters kleine Feuilleton zu senden, da ich darauf aus bin, das literarische Feuilleton der Zeitschrift zu pflegen. Vieles hätte ich Ihnen noch zu sagen, aber die schönen Gedanken am Morgen zerrinnen, wenn man sie im Trubel des Redaktionstages schreiben oder diktieren soll.

Herzlichst Ihr

Dr. E. Decsey

…OTBIBLIOTHEK